

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung des Bodensee's und seiner Umgebung

Pecht, Johann Andreas

Constanz, [ca. 1833]

Ermatingen Tab. 66. [Siehe Bild 66. aus dem Werk "Ansichten vom Bodensee und seinen Umgebungen"]

[urn:nbn:de:bsz:31-83922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83922)

neten, höchsten Punkt derselben besuchen, um uns dort als Schadloshaltung für die düsteren Gefühle, welche die Geschichte der Reichenau unwillkürlich einflößen muß, an der entzückenden Aussicht zu laben, die man auf diesem Standpunkte nach verschiedenen Richtungen hin genießt, und die zu den reizendsten der Seegegend gehört.

Besonders sanft und lieblich ist das Landschaftsgemälde, dem unser Auge gegen Südwest hin begegnet, und das allein schon den Wanderer für einen Ausflug nach der Reichenau hinlänglich entschädigt.

Nicht minder anziehend für Aug und Gemüth sind die gegen Mittag auf den Bergen des Thurgaus zum Besuche winkenden Schlösser: Wolfsberg, Arenenberg, Salenstein, Eugensberg und Sandegg. Am Fuße des erstern liegt

Ermatingen. Tab. 66.

Schon im Anfange des 8. Jahrhunderts, als Karl Martell diese Gegend beherrschte, war dieser Ort unter dem Namen Erfmuotingen bekannt, und nebst vielen andern mit Land und Leuten dem Stifte in der Reichenau einverleibt. — Gegenwärtig ist Ermatingen ein ziemlich belebter Flecken, von beinahe 200 mitunter sehr

wohlgebauten Häusern, mit zwei Pfarreien, die mit ihren Filialen 2300 reformirte und gegen 250 katholische Einwohner zählen. Außer seinem beträchtlichen Wein- und Obstbau, Fischerei und Schiffahrt, besitzt dieser Ort auch noch mehrere andere Gewerbe, eine Leimsiederei aus Knochen, und einige bedeutende Weinhandlungen. —

Am Ende dieses Ortes gegen Mittag erblickt man dicht am Fuße des Berges, von den lieblichsten Anlagen umgeben;

Das Schloß Hard. Tab. 67.

Es wurde erst im Jahr 1760 von Junker Zollikofer erbaut; vor Kurzem aber von einem ehemaligen englischen General, Herrn Lindsay acquirirt, welcher dasselbe in vielen Theilen verändert, und durch namhafte Verschönerungen zu einem höchst angenehmen Wohnsitz gemacht hat. — Dicht an diesem Schlosse vorbei führt eine schöne Landstraße die Anhöhe hinauf nach

Wolfsberg. Tab. 68.

Auf dieser herrlich gelegenen und mit einem bedeutenden Landgute verbundenen Besizung eines ehemaligen Offiziers von Napoleons Garde, des Herrn Parquin,